

PANASONIC LUMIX DMC-GF3

Als kleinste CSC-Lösung unter Panasonics Micro FourThirds-Kameras betritt die GF3 die Bühne. Doch der Winzling hat es in sich.

* zum Zeitpunkt des Tests; Anmerkung der Redaktion

Die extrem kompakten Ausmaße erkaufte die GF3 unter anderem mit dem Verzicht auf Funktionen, die bei der GF2 noch zu finden waren, aber offensichtlich von den Anwendern nicht übermäßig genutzt wurden. Dazu gehört der früher optional erhältliche optische Sucher. Ansonsten überzeugt die Kamera mit hoher Auflösungsleistung, schnellem Autofocus und einer guten, Panasonic-typisch leicht unterkühlten Farbdarstellung.

- + Flexibel einsetzbares System mit Wechselobjektiven
- + Intelligente Motivprogramme
- + Panorama + Full HD Movie
- Hohes Rauschen bei ISO 6400

FAZIT

Die Panasonic GF3 erfüllt die Erwartungen an Handhabung und Bildqualität, die man von einem 650 Euro* (mit Standardobjektiv) teuren System erwarten kann. Wer mehr Komfort bei manuellen Einstellmöglichkeiten sucht, sollte zu den größeren Panasonic-Modellen wie der G3 oder GH2 greifen.



Getestet mit:
Leica DG Summilux 1,4/25 Asph.

BEWERTUNG¹⁾

Auflösung Herstellerangabe	3000 Linien
Auflösung Gemessen	2769 Linien
Auflösung Bewertung	92,3 Punkte
Bildqualität	87,2 Punkte
Handhabung	85,1 Punkte
Ausstattung	76,5 Punkte



Messungen	Auflösung	Farbsättigung (Messchart)	Dynamik in f-Blendenstufen	Vignettierung in Blendenstufen	Rauschen bei ISO 100	Rauschen bei ISO 200	Rauschen bei ISO 400	Rauschen bei ISO max.
	max. 3500 Linien-> besser	besser-> 100% ideal <-besser	max. f14;->besser	max: f5 Stufen: <-besser	<-besser	<-besser	<-besser	<-besser
Panasonic Lumix DMC-GF3	2769 Linien	105 %	fstop: 10.7	0.224	y = 0.46	y = 0.4	y = 0.48	y = 2.13 ISO 6400

Die Auflösungsleistung der Panasonic ist speziell dank der Leica-Optik ausgezeichnet. Das Objektiv verdeutlicht, welche Leistungsreserve in dem Kamerasystem steckt. Das Rauschen fällt insgesamt niedrig aus, nur in den höchsten ISO-Stufen wächst es überproportional an.

PANASONIC LUMIX DMC-GH2

Als Nachfolgerin der GH1 führt die GH2 Panasonics CSC-Serie weiter. Dazu gehören auch die umfassenden Videomöglichkeiten.

* zum Zeitpunkt des Tests; Anmerkung der Redaktion

Panasonic gehört zu den Vorreitern unter den Anbietern kompakter Systemkameras (CSC), die mit elektronischem Sucher und Wechselobjektiven arbeiten. Mit der GH2 stellt der Hersteller nun das neue Spitzenmodell* vor, das die GH1 ablösen soll und wie diese eine sehr große Ähnlichkeit zu klassischen SLR-Modellen aufweist.

- + Knackig scharfer elektronischer Sucher
- + Schwenkbarer Touchscreen
- + Alle Movie-Funktionen manuell steuerbar
- + Variable Movie-Bildfrequenzen
- + 3D-Fotos mit Spezialoptik
- + Exzellentes Rauschverhalten
- + Mehrere Serienbildgeschwindigkeiten
- + Großes Software-Paket

FAZIT

Mit der GH2 ist Panasonic eine erstaunlich vielseitige CSC-Kamera gelungen, die sowohl im Fotobereich als auch bei Movieaufnahmen mit starken Leistungen überzeugt. Der hochauflösende Sucher lässt ahnen, wohin die Reise der spiegellosen Systemkameras noch führen wird. Durch ihr kleines Gehäuse, das geringe Gewicht und die ebenfalls kompakten Objektive kann sie als Reisekamera immer dabei sein. Die hohe Anzahl ihrer Funktionen könnte Einsteiger verschrecken. Diese dürfen sich aber auf eine ebenso große Anzahl von Automaten verlassen und somit hochwertige Fotos und Movies mit der GH2 aus dem Stand produzieren.



Getestet mit:
Panasonic Lumix G Vario Asph. 3,5-5,6/14-42 O.I.S

BEWERTUNG

Auflösung Herstellerangabe	3456 Linien
Auflösung Gemessen	2626 Linien
Auflösung Bewertung	78,9 Punkte
Bildqualität	86,3 Punkte
Handhabung	89,2 Punkte
Ausstattung	79,3 Punkte



Messungen	Auflösung	Farbsättigung (Messchart)	Dynamik in f-Blendenstufen	Vignettierung in Blendenstufen	Rauschen bei ISO 100	Rauschen bei ISO 200	Rauschen bei ISO 400	Rauschen bei ISO max.
	max. 3500 Linien-> besser	besser-> 100% ideal <-besser	max. f14;->besser	max: f5 Stufen: <-besser	<-besser	<-besser	<-besser	<-besser
Panasonic Lumix DMC-GH2	2626 Linien	105.9 %	fstop: 10.3	0.545	y = 0.5	y = 0.54	y = 0.54	y = 1.74 ISO 12800

Die etwas weichere Bildcharakteristik ist im Messwert der Auflösung erkennbar. Ganz hervorragend sind die Luminanzrauschwerte, die erst bei den extrem hohen Lichtempfindlichkeiten über Faktor 1 ansteigen. Die Farbsättigung liegt leicht über 100 Prozent, sorgt aber für realistisch wirkende Bilder.

¹⁾ Allen Kameratests ab Ausgabe 7-8/2011 liegt ein neues Bewertungsschema zu Grunde (siehe Seite 12)